Schulnachrichten.

Kuratorium und Lehrkörper des Realgymnasiums i. E.

A. Kuratorium.

Bürgermeister E. Corneli, Vorsitzender.
Magistratsmitglied Justizrat J. Grönhoff.
Stadtverordneter Fabrikdirektor H. Kerkmann.
Stadtverordnetenvorsteher Buchdruckereibesitzer E. Schultz.
Kaufmann C. Holtermann.
Pfarrer B. Mering.
Amtsgerichtsrat B. Sommer
Der Direktor.

B. Lehrkörper.

Prof. Dr Wilhelm Bock, Direktor.
Prof. Anton Lohmann, Oberlehrer.
Dr. Karl Ley, Oberlehrer.
Bruno Wagler, Oberlehrer
Hans Dollinger, Oberlehrer.
Dr. Heinrich Plate, Oberlehrer.
Julius Koller, Oberlehrer.
Wilhelm Richters, Oberlehrer.
Theodor Meyer, Kandidat des höheren Schulamts.
Bernhard Altrogge, Kandidat des höheren Schulamts.
Hermann Maymann, Kandidat des höheren Schulamts.
Julius Abeler, Mittelschullehrer am Realgymnasium.
Joseph Kuhlow, Mittelschullehrer am Realgymnasium.
Pfarrer Becker, evangelischer Religionslehrer.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmten wöchentlichen Stunden.

	VI	V	IV	U III	O III	U II	O II	Zusammen
Religion								
katholisch	3	2		2		2		9
evangelisch	3	2			—	2	—	7
Deutsch und	3	2	3	3	3	3	3	22
Geschichtserzählungen	1 (4)	1 (3)						
Lateinisch	8	8	7	5	5	4	4	41
Französisch	—	—	5	4	4	4	4	21
Englisch	—	—	—	3	3	3	3	12
Geschichte	—	—	2	2	2	2	3	11
Erdkunde	2	2	2	2	2	1	—	11
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	5	32
Naturwissenschaften	2	2	2	2	2	4	5	19
Schreiben	2						—	2
Zeichnen		2	2		2		2	8
Zusammen ohne Linearzeichnen, Turnen und Gesang	25	25	29	30	30	30	31	195

Dazu kommen: als verbindlich je 3 Stunden Turnen durch alle Klassen und 2 Stunden Singen für die Schüler der VI und V und 2 Stunden Chorgesang von IV bis O II,
als wahlfrei 2 Stunden Linearzeichnen für O III bis O II und von IV bis O III 1—2 Std. Schreibunterricht für Schüler mit schlechter Handschrift.

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts unter die Lehrer.

No.	Namen der Lehrer	Klassenleiter von	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Stden-Zahl
1	**Prof. Dr Bock** Direktor		3 Deutsch 4 Latein							7
2	**Prof. Lohmann** * Oberlehrer		2 kath. Religion				5 Franz.	8 Latein	3 kath. Religion	18 und Lehrer-Bibliath.
3	**Dr Ley** Oberlehrer	VI		2 Gesch. 1 Erdk.	3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 2 Gesch.	2 Gesch.		8 Latein	23
4	**Wagler** Oberlehrer	U II		3 Deutsch 4 Latein		5 Latein 2 Erdk.	7 Latein			21
5	**Dollinger** Oberlehrer	IV	5 Mathem. 5 Naturw.		5 Mathem. 2 Naturw.		4 Mathem. 2 Naturw.			23
6	**Dr Plate** Oberlehrer	U III	3 Turnen	5 Mathem. 4 Naturw. 3 Turnen		5 Mathem. 3 Turnen		3 Turnen		23
7	**Koller** Oberlehrer	O II	4 Franz. 3 Gesch.	4 Franz.	4 Franz. 2 Gesch.	4 Franz.				21
8	**Richters** Oberlehrer	O III	3 Englisch	3 Englisch	3 Englisch 5 Latein 2 kath. Religion	3 Englisch	2 kath. Religion			21 und Gottesdienst
9	**Abeler** Mittelschullehrer am Realgymnasium	V	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen	2 Zeichnen 2 Linearzeichnen		2 Naturw. 2 Zeichnen		4 Rechnen 2 Naturw 2 Zeichnen	4 Rechnen 2 Naturw.	24
10	**Kuhlow** Mittelschullehrer am Realgymnasium		1 Chorgesang 1 Chorgesang	1 Chorgesang 1 Chorgesang	1 Chorgesang 1 Chorgesang	1 Chorgesang 1 Chorgesang	3 Deutsch 2 Erdk. 1 Chorgesang 1 Chorgesang	3 Deutsch 2 Erdk 2 Singen 2 Schreiben 1 Chorgesang	4 Deutsch 2 Erdk. 2 Singen 2 Schreiben 1 Chorgesang	24
11	**Becker** Evang. Religionslehrer			2 evang. Religion		2 evang. Religion	2 evang. Religion	2 evang. Religion	3 evang. Religion	7

* Prof. Lohmann unterrichtete nur im Sommersemester. cf. III. Zur Geschichte der Anstalt. Sein Abgang machte eine teilweise Aenderung des Stundenplans für das Wintersemester nötig. Zu seiner Vertretung wurde der wissenschaftliche Hilfslehrer Altrogge der Anstalt überwiesen.

3. Behandelter Lehrstoff.

In den einzelnen Klassen und Fächern wurde der Lehrstoff behandelt, der nach den Vorschriften der amtlichen „Lehrpläne und Lehraufgaben für die höheren Schulen in Preussen" (Halle a. d. S., Verlag der Buchhandlung des Waisenhauses 1901) durchzunehmen ist. Es sind hier noch einige Einzelheiten besonders zu berichten.

A. Wissenschaftlicher Unterricht.

a) Lesestoff.

Deutsch.

OIII. Körners Zriny und ausgewählte Abschnitte aus Homer in Uebersetzung. Moderne Kriegslyrik.

UII. Schillers Wilhelm Tell (Klassenlektüre), Jungfrau von Orleans. (Privatlektüre). Zeitgenössische Kriegsliteratur: Gedichte, Aufsätze, Erlasse.

OII. Goethes Götz von Berlichingen (Klassenlektüre), Egmont und Hebbels Nibelungen. (Privatlektüre). Zeitgenössische Kriegsliteratur.

Latein.

UIII. Caesars Bellum Gallicum, Buch I.

OIII. Caesars Bellum Gallicum, Buch III und IV (Auswahl).

UII. Caesars Bellum Gallicum, Buch V bis VII (Auswahl) und einzelne Stücke aus Ovids Metamorphosen.

OII. Ovids Metamorphosen (Auswahl) und Livius 4. Dekade (Auswahl).

Französisch.

OIII. Malin, Un collégien de Paris en 1870. (Velhagen & Klasing).

UII. Marbot, Gloires et Souvenirs d'un officier du Ier empire. (Flemming, Berlin).

OII. Romanciers du XIXe siècle. (Flemming, Berlin.) Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière, Ausgabe B. (Flemming, Berlin).

Englisch.

OIII. Hausknecht, The English Student. (Die 15 Sketches).

UII. Hausknecht, The English Student. (Die Compositions in Auswahl). Misunderstood by Florence Montgomery, Ausgabe B. (Velhagen & Klasing).

OII. Edward Parott: Britain overseas, Ausgabe B. (Velhagen & Klasing). Julius Caesar by William Shakespeare. (Rossberg, Leipzig). Die letzten compositions des English Student von Hausknecht.

b) Deutsche Aufsätze.

OIII. 1. Der Gegensatz zwischen den Personen in Uhlands Ballade „Des Sängers Fluch“. — 2. Vor und nach dem Gewitter. (Klassenaufsatz). — 3. Wie Gudrun in Gefangenschaft geriet. — 4. Inwiefern weicht Uhland in seiner Ballade „Taillefer“ von der Quelle ab? — 5. Der Wald in den vier Jahreszeiten. — 6. Was erfahren wir in Körners Zriny aus der Vorfabel über Solimans Regierung? (Klassenaufsatz). — 7. Des Grossen Kurfürsten Sorge für sein Land. — 8. Mehmed bei Zriny. — 9. Erinnerungen für's Leben aus dem Kriegsschuljahr 1914/15. (Klassenaufsatz).

UII. 1. Die Medusa Rondanini. — 2a. Mit welchem Rechte kann Tell ein Held mit einem Kinderherzen, ein weiser Tor genannt werden? — b. Grund und Anlass für die Erhebung der Schweizer in Schillers Tell. — c. Welchen besonderen Anteil hat Stauffacher an der Erhebung der Schweizer? — 3a. Meine liebste Beschäftigung (- Erholung -) in Mussestunden (- in den Ferien -). — b. Unser Verein. (Klassenaufsatz). — 4. Gedanken über das Völkerschlachtdenkmal im Kriegsjahr 1914. — 5a. Was der Mond sah. (Kriegsbilder). — b. Als Flieger über Paris. (Feldpostbrief). — c. Ein Bild zu einem Soldatenlied. — 6. Das Eiserne Kreuz. (Klassenaufsatz). — 7. Die Technik im Kriege der Gegenwart. (Prüfungsaufsatz). — 8. Erklärung zu Sven Hedins Beschreibung der Statue der Jungfrau von Orleans. (Sven Hedin „Ein Volk in Waffen“ No. 46).

OII. 1a. Ostern im Lande, Ostern im Herzen. — b. Der Einfluss des Klimas auf den Menschen. — c. Weshalb rief Schiller mit seiner Jungfrau von Orleans bei seinen Zeitgenossen eine so gewaltige Wirkung hervor? — 2a. Welches Bild entwirft uns der Dichter des Hildebrandsliedes vom alten Hildebrand? — b. Hildebrand und Hadubrand. (Eine vergleichende Charakteristik). — 3. Meine Lieblingsbeschäftigung. (Klassenaufsatz). — 4. Ein Gott, ein Volk, ein Vaterland. (Gedanken beim Ausbruch des jetzigen Weltkrieges). — 5. Die bekanntesten Apollodarstellungen als Vertreter der wichtigsten Entwicklungsperioden der griechischen Bildhauerkunst. — 6. Schnorrs von Carolsfeld und Alexander Zicks Illustrationen zum Nibelungenlied. (Klassenaufsatz). — 7. Industrie und Bergbau in Ahlen. — 8. Wir „Barbaren“ und unsere Gegner. (Klassenaufsatz).

c) Aufgaben bei der Schlussprüfung.

Im Ostertermin.

1. Deutscher Aufsatz: Die Technik im Kriege der Gegenwart.
2. Mathematische Aufgaben:
   a) Bestimme den Wert der Unbekannten x aus der Gleichung:

$$5 \cdot \left(\frac{7x - 4}{4x - 7}\right)^2 - 9 \cdot \left(\frac{7x - 4}{4x - 7}\right) = 18$$

b) Welchen Einfluss auf Kurs und Geschwindigkeit eines N 15° W steuernden Schiffes übt eine nach S 80° W gerichtete Meeresströmung aus, wenn das Schiff in der Stunde 12 Seemeilen zurücklegt und die stündliche Stromversetzung 2 Seemeilen beträgt?

c) Der Radius des Grundkreises eines geraden Kegels ist r = 10 cm; der abgewickelte Mantel bildet einen Viertelkreis. Wie gross ist das Volumen des Kegels?

B. Technischer Unterricht.

a) Turnen.

Die Anstalt besuchten im Sommer 159, im Winter 148 Schüler.
Hiervon waren befreit

	vom Turnunterricht überhaupt		von einzelnen Uebungen	
auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im Sommer 8	im Winter 6	im Sommer 0	im Winter 0
aus anderen Gründen	im Sommer 0	im Winter 0	im Sommer 0	im Winter 0
zusammen	im Sommer 8	im Winter 6	im Sommer 0	im Winter 0
% Satz	im Sommer 5,1 %	im Winter 4,05 %	im Sommer 0,0 %	im Winter 0,0 %

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen; zur kleinsten gehörten 24, zur grössten 64 Schüler.

Für den Turnunterricht waren insgesamt 9 Stunden angesetzt. Ihn erteilte in allen 3 Abteilungen Oberlehrer Dr Plate.

Der Turnunterricht fand teils vormittags, teils nachmittags statt. Im Frühjahr, Sommer und Herbst wurde das Turnspiel entschieden bevorzugt, im Winter ist es nicht ganz vernachlässigt worden. Statt des Hallenturnens fanden im Winter auch häufiger Turnmärsche mit militärischen Uebungen und Unterweisungen statt. (Näheres darüber siehe unten). Der Eissport konnte wegen der Witterungsverhältnisse nur sehr wenig betrieben werden.

Ausserhalb der für das Schulturnen angesetzten Zeit wurden regelmässige Spielnachmittage (am Mittwoch und Sonnabend) nur für die Mitglieder des Gymnasial-Spiel- und Wanderklubs eingerichtet. Die Aufsicht führte der Turnlehrer, der auch zugleich Leiter des Clubs ist.

Das auf Veranlassung des Berichterstatters alljährlich vom Ausschuss für Jugendpflege veranstaltete grosse Turn- und Spielfest der Ahlener Jugend, bei dem die Schüler der ganzen Anstalt und besonders der Spiel- und Wanderklub in hervorragender Weise beteiligt sind, sollte im Berichtsjahre aus besonderen Gründen erst nach den Herbstferien, und zwar am 27. September stattfinden. Es war daher den ganzen Sommer hinreichend Zeit zu einem tüchtigen Training vorhanden. Aber der gewaltige Ernst des hereinbrechenden Völkerkrieges

störte nicht nur die Vorbereitungen, sondern machte naturgemäss ein solch öffentliches Fest unmöglich.

Für die Schüler, welche das 16. Lebensjahr überschritten hatten und nicht sofort in den Heeresdienst eintreten konnten, eröffnete sich jetzt bei der **Jugendwehr** ein ganz neues Feld der sportlichen und turnerischen Betätigung. 21 Realgymnasiasten meldeten sich alsbald für die Wehr an. Sie wurden und blieben die eifrigsten und zuverlässigsten Mitglieder und bildeten so einen vorzüglichen Stamm, aus dem man die notwendigen Führer und Unterführer bei den Geländeübungen nehmen konnte. Von den Fahrschülern der Anstalt gehören auch noch 5 der Jugendwehr ihres Heimatsortes an.

Da die Uebungen der Wehr in Ahlen nur Sonntags nachmittags vorgenommen wurden, konnte der regelmässige Turnunterricht daneben bestehen bleiben. Um nun den älteren Schülern eine besonders gute militärische Vorbildung zuteil werden zu lassen und auch den Nachwuchs für die Jugendwehr schon tüchtig vorzuschulen, nahm der Turnlehrer auf Veranlassung des Berichterstatters eine ganze Reihe von Uebungen aus den sogenannten „Richtlinien für die militärische Vorbildung der älteren Jahrgänge der Jugendabteilungen während des Kriegszustandes“ in das Lehrpensum des Turnunterrichts auf. (Es sind dies die Nummern 1—4, 6, 8—12 und 19 und 20. Die Uebungen 4, 8—12 und 19 und 20 lassen sich natürlich nur auf Turnmärschen erledigen.)

Die im Sommer und Winter von Oberlehrer Dr Plate mit ganzen Klassen, oder mit Gruppen von Schülern, oder auch mit dem Spiel- und Wanderklub unternommenen recht zahlreichen Ausflüge dienten vielfach ausgesprochen der Pfege der Heimatkunde. Diese Ausflüge sind für geologische Unterweisungen überhaupt nicht zu entbehren. An klaren Tagen lohnten sich besonders Wanderungen über die Ems-Lippe-Wasserscheide, von deren Höhe aus der Blick einen Teil des Lippetals, der Hellwegebene und der nördlichen Ausläufer des Sauerlandes umfasst. Gelegentlich von Schülern ausgeführte photographische Aufnahmen hielten die einzelnen Aufschlüsse über die Erdrinde in verschiedenen vorgefundenen Einschnitten und Gruben fest.

Auch die viertägige Pfingsttour des „Spiel- und Wanderklubs“, die durch den mittleren Teil des Teutoburgerwaldes führte, war nicht nur eine sportliche Leistung, sondern sie hat auch eine ergiebige heimatkundliche Ausbeute gebracht. Dr Plate, der Vorsitzende des Vereins, leitete natürlich die Wanderung. Trotz der durchweg schlechten Witterungslage waltete über den Ausflüglern ein gütiges Geschick, und nur der letzte Tag, der die Wanderer durch ebenes Gelände führte, brachte auch ihnen Regen. Wohl waren von der Kammhöhe des Gebirges die schweren Regenwolken zu sehen, die über der Münsterischen Bucht hingen, aber oben lachte nicht selten sogar die Sonne. Bielefeld wurde mit der Bahn erreicht. Dem Städtischen Museum widmete man hier einen längeren Besuch. Besonderes Interesse erregten die alten Zimmer- und Hauseinrichtungen aus dem Ravensberger Lande, dann auch die reichhaltige naturwissenschaftliche Sammlung und die geologische Ausstellung, die gerade das noch zu durchwandernde Gebiet veranschaulichte. Dann ging's zur Höhe des Johannisberges. Hier bot sich dem Auge der Wanderer das gesamte Panorama Bielefelds und seiner Sparenburg. Man verfolgte die Kammlinie des Gebirges weiter. Der Weg führte am Dreikaiserturm auf der Hünenburg vorbei nach der Schwedenschanze. In der dortigen Schutzhütte liessen sich die jungen Wanderer zum Frühstück nieder. Für die Mittagsrast bot sich auf der Passhöhe, an der alten Poststrasse von Halle nach Werther ein vorzüglicher Platz. Das Mahl wurde natürlich

mit mehr oder weniger grossem Geschick und Geschmack selbst bereitet. Als Ziel des Tages winkte von fern der runde Burgfried von Ravensberg. Von hier musste nur noch der Abstieg nach Borgholzhausen gemacht werden, wo Nachtquartier vorgesehen war. Die Kammwanderung des ersten Tages gewährte einen Blick nach Südwesten weithinein in die Tieflandsbucht und die dem Gebirge vorgelagerte Sennelandschaft; nach Nordosten zu zeigte sich die Mulde von Herford, die fern am Horizont von der Kette des Wiehengebirges, der Porta und der Weserkette abgeschlossen wurde. Deutlich waren auch die drei Höhenzüge zu verfolgen, die den Teutoburger Wald bilden, und viele Anschnitte des Gebirges zeigten den Aufbau der Schichten und ihre Zusammensetzung. Der zweite Tag brachte die Wanderer an der Kammlinie des Gebirges entlang über den Hohen Freden nach Iburg und zum Fusse des Dörenberges. Der Abstieg in die Ebene auf Glandorf, Milte zu, der am 3. Tage erfolgte, ermöglichte noch lange einen Rückblick überdie ganze durchwanderte Strecke des Höhenrückens. Am Abend wurde das idyllische Quartier auf Gut Bockholt an der Ems bezogen, das nicht so leicht aus der Erinnerung der Wanderer schwinden wird. Der 4. Tag brachte alle wieder frisch und munter in die Heimat.

b) Zeichnen.

Der Unterricht im Freihandzeichnen ist für alle Schüler von V an aufwärts verbindlich. Ausserdem wird den Schülern von O III an Gelegenheit zur Ausbildung im Linearzeichnen gegeben. Es nahmen im Berichtsjahre 1 Obertertianer, 1 Untersekundauer und 4 Obersekundaner am Linearzeichnen teil.

II. Verfügungen der vorgesetzten Kgl. Behörden.

Münster, den 28. März 1914, III, 4332. Der Kandidat Hermann Maymann aus Münster wird der Anstalt zur Ableistung des Probejahres überwiesen.

Münster, den 31. März 1914, III, 6624. Der anstellungsfähige Kandidat Theodor Dudenhausen wird dem Kgl. Gymnasium zu Coesfeld als Hülfslehrer zugeteilt.

Münster, den 5. April 1914, III, 6566. Der anstellungsfähige Kandidat Dr. Heinrich Ottenjann ist in den höheren Schuldienst des Grossherzogtums Oldenburg übergetreten.

Münster, den 9. April 1914, III, 7418. Der anstellungsfähige Kandidat Wilhelm Diestmann wird auf ein Jahr an die höhere Stadtschule zu Wreschen (Posen) beurlaubt.

Münster, den 10. April 1914, III, 7530. Der anstellungsfähige Kandidat Theodor Meyer vom Städtischen Lyzeum zu Iserlohn wird der Anstalt überwiesen.

Berlin, den 10. April 1915, U III A 651. Am 18. April oder später soll eine Düppelfeier zur Erinnerung an die denkwürdigen Ereignisse vor 50 Jahren veranstaltet werden.

Münster, den 18. April 1914, II, 6574. Die Domkapitulare Dr. Hüls und Prof. Groll sind vom hochwürdigsten Herrn Bischof beauftragt, den katholischen Religionsunterricht an der Anstalt zu revidieren.

Münster, den 27. Juli 1914, VII, 15570. Es wird eine Abschrift der Mitteilung übersandt, welche dem Kuratorium bekanntgegeben hat, dass die Kommissare des Kgl. Provinzial-

Schulkollegiums keine Bedenken gegen die Wahl des Grundstücks für das neue Anstaltsgebäude geltend zu machen haben.

Berlin, den 1. August, 1914, U II, 1956. Die Leiter der höheren Lehranstalten werden beauftragt, unter bestimmten Voraussetzungen Notreifeprüfungen abzuhalten.

Berlin, den 3. August 1914, U II, 1914 und Münster, den 5. August 1914, II, 16381. Die Verfügung des Herrn Ministers vom 1. August 1914 über die Notreifeprüfungen wird erweitert. Es sollen unter ähnlichen Bedingungen, wie sie für die Notreifeprüfungen festgesetzt sind, auch Notschlussprüfungen stattfinden.

Berlin, den 5. August 1914, U II, 2023. An allen höheren Lehranstalten ist der Unterricht trotz der Kriegszeit regelmässig weiterzuführen. Die Lücken in dem Lehrerkollegium sind entsprechend auszufüllen.

Berlin, den 11. August 1914, U II, 2094 I. Schülern, welche erst seit Ostern 1914 der Untersekunda angehören, kann das Notzeugnis über die wissenschaftliche Reife zum einjährig-freiwilligen Dienst bei Vollanstalten durch Konferenzbeschluss, bei Nichtvollanstalten nach Bestehen einer Notprüfung erteilt werden.

Münster, den 20. August 1914, II, 17089. Der Kandidat Th. Meyer wird bis zum 1. April beurlaubt, um den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht an dem Kath. privaten Lyzeum der Schwestern Unserer lieben Frau zu Ahlen zu übernehmen.

Berlin, den 21. August 1914, UI, 2055. Die sämtlichen Schulgebäude sind für die Zwecke der Militärverwaltung bereit zu halten.

Berlin, den 31. August 1914, UII, 2272 I. Auch den Unterprimanern und Obersekundanern, welche erst Ostern 1914 in die betreffende Klasse aufgenommen sind, darf das Zeugnis für die nächsthöhere Klasse von der Konferenz erteilt werden, wenn sie als Fähnriche oder Kriegsfreiwillige eintreten.

Berlin, den 4. September 1914, UII, 2271 UIII 1. Es werden zur Nachachtung übersandt 1. der Erlass des Kriegsministeriums betreffend die militärische Vorbereitung der Jugend während des mobilen Zustandes; 2. die Richtlinien für diese Vorbereitung.

Münster, den 9. September 1914, III, 18882. Der Kandidat H. Maymann ist zur Ableistung der 2. Hälfte des Probejahres und zur Aushülfe dem Gymnasium zu Attendorn überwiesen.

Münster, den 17. September 1914, VII, 19031. Das Gesuch des Oberlehrers Prof. Lohmann um Erholungsurlaub bis zum 1. Januar wird genehmigt.

Münster, den 16. September 1914, III, 19121. Der wissenschaftliche Hülfslehrer Bernhard Altrogge vom Realgymnasium zu Lippstadt wird der Anstalt zur Vertretung überwiesen.

Berlin, den 22. September 1914, UII, 11762. Auch die im Etappendienst der freiwilligen Krankenpflege beschäftigten Schüler geniessen die Vergünstigungen der Kriegsfreiwilligen.

Berlin, den 5. November 1914, B 1805 II. Ang. Die Schule soll ernstlich mitwirken, um allseitige Sparsamkeit im Brotverbrauch herbeizuführen. Merkblätter sind zur Verteilung beigegeben.

Berlin, den 6. November 1914, UII, 2219 II. Der Herr Minister spricht seine grosse Befriedigung darüber aus, dass der Unterricht überall zu den grossen Ereignissen der Kriegszeit in Beziehung gebracht wird.

Berlin, den 10. November 1914, B 1824. Es sollen Gedächtnistafeln für die gefallenen Lehrer und Schüler hergestellt werden.

Münster, den 3. Dezember 1914, UII 21941. Prof. Lohmann wird zum 1. Januar auf Grund eines ärztlichen Attestes in den Ruhestand versetzt.

Berlin, den 17. Dezember 1914, UII, 12422, II. Die Jahresberichte der höheren Lehranstalten sollen auch in diesem Kriegsjahr nicht ausfallen, da sie zu interessante Angaben enthalten werden.

Münster, den 21. Dezember 1914, Nr. II 23960. Die Eltern der Schüler sollen durch wiederholte Hinweise auf die Bedeutung der miltärischen Vorbereitung der Jugend aufmerksam gemacht werden.

Berlin, den 2. Januar 1915, UII, 6844 II. Auch Schülern, welche das 17. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, kann das Zeugnis für Obersekunda zuerkannt werden, wenn sie in eine Militärvorbereitungsanstalt eintreten. Die Aushändigung desselben darf aber erst nach dem Eintritt ins Heer erfolgen.

Münster, den 2. Januar 1915, VII, 24724. Der Berichterstatter wird zum Königlichen Kommissar bei der diesjährigen Schlussprüfung ernannt.

Berlin, den 15. Januar 1915, UII, 2208 III. Es werden die Bedingungen für die Aufnahme in die Kgl. Gärtnerlehranstalt zu Berlin-Dahlem, in die Kgl. Lehranstalt für Obst- und Gartenbau zu Proskau und in die Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim bekanntgegeben.

Berlin, den 22. Januar 1915, UIII, B 6004 III. In der gegenwärtigen Zeit ist der Jugendpflege ganz besondere Aufmerksamkeit zuzuwenden. Beigefügt ist die Denkschrift vom Hauptausschuss für Jugendpflege und Leibesübungen zu Berlin.

Berlin, den 23. Januar 1915, UII, 54,1 UII W. Bei der Versetzung der Schüler ist auf die durch den Krieg geschaffenen Verhältnisse gebührend Rücksicht zu nehmen.

Berlin, den 8. Februar 1915, UII 110 Für die Schüler der oberen Klassen, welche zu Ostern die Versetzung erreichen und nachweisen, dass sie für den Heeresdienst angenommen sind, darf die Zuerkennung der Reife für die höhere Klasse und die Zulassung zur Notprüfung vom 1. Juni d. J. ab statthaben.

Berlin, den 9. Februar 1915, UII, 126 B. Es wird empfohlen, Gold durch die Schüler sammeln zu lassen.

Berlin. den 15. Februar 1915, UIII, A 81. Es soll eine würdige Vorfeier des hundertjährigen Geburtstages des Altreichskanzlers Otto von Bismarck abgehalten werden.

Münster, den 22. Oktober 1914, II, 20200. Ferienordnung für das Schuljahr 1915/16.

	Schluss	Beginn
	des Unterrichts.	
Ostern:	Dienstag, den 30. März.	Freitag, den 16. April.
Pfingsten:	Freitag, den 21. Mai.	Dienstag, den 1. Juni.
Herbst:	Dienstag, den 3. August.	Donnerstag, den 9. September.
Weihnachten:	Donnerstag, den 23. Dezbr.	Dienstag, den 11. Januar 1916.

Schluss des Schuljahres: Freitag, den 7. April 1916.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Da der Herr Minister durch Verfügung vom 8. Dezember 1913 den Ausbau unseres Realgymnasiums zur Vollanstalt genehmigt hatte, wurde Ostern 1914 die erste der oberen Klassen, die Obersekunda den 6 bestehenden angegliedert. Die Vorarbeiten für den Neubau der Vollanstalt, mit denen eine Kommission von drei Mitgliedern, Bürgermeister, Stadtbaumeister und Berichterstatter, schon im Januar begonnen hatte, mussten jetzt energisch betrieben werden; denn nach ministerieller Anordnung sollte Ostern 1916 das fertige Gebäude bezogen werden.

Die Platzfrage machte keine Schwierigkeiten. Das Kuratorium hatte bereits in der Sitzung vom 20. Januar den dem Westtor zunächst gelegenen Teil des städtischen Sportplatzes als das geeignetste Baugrundstück bezeichnet. Es ging von der Ansicht aus, dass dieses Grundstück sich nicht nur durch seine Masse, sondern auch durch seine schöne, ruhige und offene Lage vor allen anderen auszeichne. Es hat eine Gesamtgrösse von 350 Ar. Seine Breite beträgt 175 m, seine Länge 200 m. Es wird im Südosten von der schon fertig gestellten 13 m breiten Lindenstrasse und im Nordwesten von der Kaiserstrasse begrenzt, die nach dem neuen Bebauungsplan als eine 15 m breite Allee mit vier Baumreihen vorgesehen ist. An dieser Allee sollen von der Baupolizei nur Landhäuser mit sechs Meter breiten Vorgärten genehmigt werden. Der ganze neue Stadtteil, welcher hier zwischen Westtor, Hammer Chaussee, Promenade und Eisenbahn entstehen soll, ist überhaupt als Villenviertel projektiert. Eine sehr gute Idee. Denn es gibt für diese notwendige Neuanlage bei der Stadt tatsächlich kein geeigneteres Gelände als das genannte. Es liegt nämlich vollständig ausserhalb der Industrie und des geräuschvollen Verkehrs, dann aber auch dem Mittelpunkt der Altstadt wieder sehr nahe. Das Gesamtbild Ahlens wird durch diese Neustadt bedeutend gewinnen. Gerade von der Eisenbahn aus wird es sich besonders vorteilhaft darbieten, zumal wenn sich das neue Realgymnasium mit den Glanzteilen seiner Frontlinie voll dem Bahnkörper zuwendet. Dieser Fall wird ja wohl sicherlich eintreten; denn ein dekorativerer Hintergrund für den weiten Sportplatz als ein solches Gebäude lässt sich garnicht schaffen.

Im Mittelpunkt dieses projektierten Stadtviertels gelegen, hat das Baugrundstück auch für die Bewohner der Altstadt eine äusserst günstige Lage. Es ist von allen Seiten leicht zu erreichen. Der Weg, den die Fahrschüler künftig von dem neuen Stationsgebäude zu der neuen Schule zurückzulegen haben werden, ist auch nicht weiter, wie der Weg vom alten Bahnhof zur alten Anstalt. Da zudem die Bodenuntersuchung keine besonderen Schwierigkeiten für die Fundamentierungsarbeiten ergab, so erklärte sich die vom Stadtverordnetenkollegium eigens eingesetzte Kommission (Kuratorium, verstärkt durch mehrere Stadtverordnete) mit der Wahl dieses Baugrundstückes einverstanden. Ebenso hatten auch die Herren Kommissare des Königlichen Provinzialschulkollegiums keine Bedenken gegen dasselbe geltend zu machen.

Um nun auch schnell einen architektonisch-schönen und zugleich brauchbaren Entwurf für das Gebäude zu erhalten, wurde der Herr Stadtbaumeister Kirey, dessen Tüchtigkeit sich gerade auf dem Gebiete moderner Schulbauten auch in hiesiger Stadt schon glänzend bewährt hatte, von der eingangs genannten Kommission beauftragt, eine Skizze für das neue Realgymnasium anzufertigen. Da alle einschlägigen Fragen und Verhältnisse in der Kommission vorher aufs eingehendste beraten waren, so konnte der Herr Stadtbaumeister schon am 23. Juni dem Kuratorium einen grösseren Entwurf vorlegen. Dieser übertraf noch alle Erwartungen. Denn er wird nicht nur den

hygienischen und schultechnischen Anforderungen gerecht, — letztere sind bei einer Realanstalt besonders gross — sondern er verriet auch gleich den künstlerisch schaffenden Baumeister. Herr Kirey sieht einen zweistöckigen, leichteren, schon im Grundriss wirkungsvoll gegliederten, modernisierten Renaissancebau vor. Denn ein schweres, hoch in die Wolken hineinragendes, im Kasernen- oder Warenhausstil der Grosstadt aufgeführtes Bauwerk mit einer einzigen mächtigen, geradlinigen Front, wie man es jetzt schon häufig auch in kleineren Städten antrifft, passt nicht in die ganze Umgebung hinein.

So kam denn das Kuratorium zu dem einstimmigen Beschluss, den vorgelegten Entwurf der Stadtverordnetenversammlung zur Ausführung zu empfehlen. Leider veranlasste der hereinbrechende Krieg, dass die endgültige Beschlussfassung über das ganze Projekt von der Stadtverordnetenversammluug bis auf weiteres ausgesetzt wurde.

Der erweiterte Schulbetrieb läßt sich vorläufig in dem alten Gebäude noch größtenteils aufrecht erhalten. Aus der Aula sind schon vorige Ostern zwei schöne, luftige Klassenzimmer hergestellt, zwischen denen sich noch ein Raum für Sammlungen von Lehrmitteln befindet. Die zum 1. Januar freigewordene Dienstwohnung von Prof. Lohmann, welche in dem Flügel der Anstalt liegt, ergab nach einigen baulichen Aenderungen ein großes und gut belichtetes Physikzimmer mit den nötigen Nebenräumen und noch ein neues Klassenzimmer. Der notwendige Zeichensaal ließ sich indes nicht beschaffen. Der Zeichenunterricht wird wohl in den Saal der neuen Westenschule zu verlegen sein, die ja nur einige Minuten von der Anstalt entfernt liegt.

Verlauf des Schuljahrs. Das Schuljahr begann am Mittwoch, den 22. April. Die Aufnahmeprüfungen fanden am Tage vorher statt. Die Pfingstferien dauerten von Freitag, den 29. Mai, bis Dienstag, den 9. Juni, die Hauptferien von Dienstag, den 4. August, bis Donnerstag, den 10. September, die Weihnachtsferien von Dienstag, den 22. Dezember, bis Freitag, den 8. Januar 1915. Das Ende des Schuljahres ist auf Dienstag, den 30. März, festgesetzt.

Unterrichtsbetrieb. Der Unterrichtsbetrieb wurde infolge Erkrankung von Lehrern nur einige wenige Male vorübergehend gestört. Die sommerliche Temperatur machte am 2., 3., 13., 14., 15., 21. und 22. Juli einen früheren Schluß des Vormittagsunterrichts und den gänzlichen Ausfall der technischen Nachmittagsstunden notwendig. Selbst in der Kriegszeit konnte der Unterricht vollständig weiter gegeben werden. Denn nur ganz gegen Schluß des Schuljahres wurde 1 Oberlehrer, Dr. Ley, zu den Waffen gerufen. Die zu Ostern 1914 überwiesenen Hilfskräfte, der Probekandidat H. Maymann und der anstellungsfähige Kandidat Th. Meyer, verblieben allerdings nicht an der Anstalt, sondern fanden anderweitige Verwendung. Infolge des eingeschränkten Eisenbahnverkehrs hat sich der Berichterstatter mit Rücksicht auf die grosse Zahl der Fahrschüler genötigt gesehen, während des Wintersemesters den Anfang des Unterrichts auf ¾9 Uhr festzusetzen. Trotzdem wurde der übliche Ein-Uhrschluß beibehalten, damit nicht eine zu große Störung in der Hausordnung der einzelnen Familien eintrat. Um dies zu ermöglichen, wurden die Pausen insgesamt um 15 Minuten gekürzt. An den Tagen, an welchen wichtigere Siegesnachrichten einliefen, wurde natürlich der Unterricht ausgesetzt, nachdem eine entsprechende Siegesfeier vorher abgehalten war.

Lehrkörper. Der Kandidat Theodor Dudenhausen ging am 1. April nach beendetem Probejahr als Hülfslehrer an das Königliche Gymnasium zu Coesfeld über. Der anstellungsfähige Kandidat W. Diestmann, welcher der Anstalt überwiesen blieb, wurde zu demselben

Zeitpunkte auf ein Jahr an die höhere Stadtschule zu Wreschen (Posen) beurlaubt. Gleich zu Beginn des Krieges trat er aber in den Etappendienst der freiwilligen Krankenpflege und erwarb sich am 13. Januar das Eiserne Kreuz 2. Klasse. Der anstellungsfähige Kandidat Dr. H. Ottenjann wurde im Frühjahr in den höheren Schuldienst des Großherzogtums Oldenburg, und zwar zunächst als wissenschaftlicher Hülfslehrer am Realprogymnasium zu Cloppenburg übernommen. Zu Beginn des Schuljahres traten an die Stelle der genannten Kollegen der anstellungsfähige Kandidat Th. Meyer vom Städtischen Lyzeum zu Iserlohn und der Probekandidat Hermann Maymann aus Münster. Ersterer erteilte zugleich gegen Entgelt mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht an dem hiesigen privaten Lyzeum der Schwestern U. L. Frau. Vom 1. Oktober bis zu seiner Einberufung zum Heeresdienst (1. März) hat er seine unterrichtliche Tätigkeit mit Erlaubnis des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums ganz in den Dienst des Lyzeums gestellt. Kandidat Maymann wurde zur Ableistung der zweiten Hälfte seines Probejahres und zugleich zur Aushülfe bei Beginn des Wintersemesters dem Gymnasium zu Attendorn überwiesen.

Die Zahl der Oberlehrerstellen mußte in diesem Schuljahr infolge des Ausbaues der Anstalt um zwei vermehrt werden. Die eine erhielt Dr. Carl Ley, der bis dahin die pädagogischen Kurse an dem privaten Oberlyzeum der Schwestern der göttlichen Vorsehung zu St. Mauritz bei Münster geleitet hatte, und die andere Oberlehrer Dr. Heinrich Plate vom Realprogymnasium zu Kamen. Prof. Dr. Anton Lohmann wurde auf Grund eines ärztlichen Attestes zunächst von September bis zum 1. Januar beurlaubt und alsdann in den Ruhestand versetzt, nachdem er 3¾ Jahr an der Anstalt als Oberlehrer und vorher 18½ als Rektor an der Rektoratschule tätig gewesen war. Seine Vertretung übernahm der wissenschaftliche Hülfslehrer Bernhard Altrogge vom Realgymnasium zu Lippstadt.

Betätigung der Mitglieder des Lehrkörpers im patriotischen Sinne während der Kriegszeit. Da alle wegen ihres Lebensalters für den Kriegsdienst noch in Frage kommenden Mitglieder dem Landsturm mit oder ohne Waffe angehörten, wurde zunächst niemand zur Verteidigung des Vaterlandes einberufen. Oberlehrer Dr. Ley, der sich gleich zu Anfang des Krieges als Freiwilliger gemeldet hatte, stellte man vorläufig als überzählig zurück; seine Einberufung zum 2. Ersatzbataillon des Fußartillerie-Regiments 1 erfolgte erst am 23. März, nachdem er bei der Landsturmmusterung als felddienstfähig bezeichnet war. Am 1. März wurde auf Grund des Befundes derselben Musterung der anstellungsfähige Kandidat Theodor Meyer als Feldinfanterist eingezogen. Von dem freiwilligen Diensteintritt des anstellungsfähigen Kandidaten W. Diestmann und seiner Dekorierung ist schon berichtet worden. Alle zurückbleibenden Herren haben es sich in jeder Weise angelegen sein lassen, im Unterrichte bei den Schülern nicht nur Verständnis für die Entwicklung der kriegerischen Ereignisse und für die Großtaten unseres Landheeres und unserer Flotte zu wecken und in ihren jugendlichen Herzen Begeisterung für Kaiser und Reich und opferwillige Vaterlandsliebe zu entflammen, sie sind auch selbst, jeder in seiner Weise, den Schülern mit gutem Beispiele bei der Betätigung patriotischer Gesinnung vorangegangen. Manche von ihnen haben schon gleich tüchtig mitgewirkt bei der Konstituierung und den grundlegenden Arbeiten des Kriegshülfskomitees, namentlich auch bei der Sammlung von freiwilligen Spenden für die Unterstützung der Familien unserer heimischen Krieger. Die Begründung der hier bestehenden freiwilligen Sanitätskolonne ist hauptsächlich das Werk des Oberlehrers Dollinger. Er hat sie in der ersten Zeit sogar selbst geführt, jetzt ist er noch ihr Vorsitzender. Oberlehrer Dr. Ley hielt am 20. Dezember

in einer großen Volksversammlung einen mit außerordentlichem Beifall aufgenommenen Vortrag über die Begründung der englischen Weltmacht. Es gelang ihm nämlich vorzüglich, bei dieser Gelegenheit in klarer und fesselnder Weise die eigenartigen Grundsätze der äußeren Politik Englands darzulegen und in seinen Ausführungen zugleich einen recht volkstümlichen Ton zu treffen. Der Vortrag brachte ganz entschieden den Zuhörern eine große Bereicherung ihres geschichtlichen Verständnisses für eine der größten Fragen der Gegenwart, aber er hatte auch für die Kasse des Kriegsunterstützungskomitees auch noch einen großen, klingenden Erfolg, da ein Eintrittsgeld zu ihren Gunsten erhoben worden war. Oberlehrer Wagler suchte unsere Schüler und unsere Mitbürger durch seine patriotischen Gesänge zu begeistern. Hoffentlich sind seine tiefempfundenen und zu Herzen gehenden Lieder nicht bloss für den Augenblick geschaffen. Sie sind wert, in die besten Sammlungen unserer modernen Kriegslyrik aufgenommen zu werden. Der Berichterstatter ist zunächst bei der Mobilmachung als militärischer Pferdeaushebungs-Kommissar tätig gewesen. Dann hat er die hiesige Jugendwehr begründet und ihre Leitung in die Hand genommen. Zugleich wurde er mit der Oberleitung und der Inspektion der gesamten Jugendwehren des Kreises Beckum betraut.

Schüler. Gesundheitszustand. Der Gesundheitszustand der Schüler war im Berichtsjahr äußerst günstig. Es traten auch nur ganz vereinzelte leichtere Fälle von ansteckenden Krankheiten auf (Scharlach und Diphterie).

Betätigung im Dienste fürs Vaterland. Alle Sekundaner, welche das 17. Lebensjahr vollendet hatten, aber noch nicht im militärpflichtigen Alter standen, meldeten sich sofort beim Ausbruch des Krieges als Freiwillige. Die 7 Untersekundaner: Heinrich Deter, Alfred Hannack, Franz Hübers, Alfons Menne, Peter Mörsdorf, Heinrich Osthues und Fritz Weustenhagen legten vorher noch (am 6. und 7. August) ihre Notschlußprüfung ab. Zu den sieben gesellte sich später als 8. Alex Seiler. Von diesen 8 sind für tauglich befunden und zum Heeresdienst einberufen worden 5: Deter, Mörsdorf, Osthues, Seiler und Weustenhagen. 2: Seiler und Mörsdorf stehen schon seit Monaten im Felde. Diesen beiden reihen sich aus der Obersekunda die beiden Militärdienstpflichtigen Andreas Milek und Werner Weßling an. Ein dritter, Oskar Averbeck, befindet sich im Etappendienst der freiwilligen Krankenpflege. In der Garnison stehen bis dahin noch die beiden Obersekundaner Ludwig Blümlein und Paul Bonnenberg, ersterer als Kriegsfreiwilliger, letzterer als Avantageur. 4 andere Schüler derselben Klasse warten stündlich auf ihre Einberufung. Die jüngeren einheimischen Schüler und die noch nicht zu den Fahnen einberufenen drängten sich in den Ferien geradezu zur Betätigung im Wohlfahrtsdienste. Tagtäglich zogen in den ersten Wochen der Kriegszeit circa 15 Schüler der mittleren Klassen unter Führung des Oberlehrers Dollinger aus, um ein der Gewerkschaft „Westfalen“ gehöriges größeres Grundstück urbar zu machen und zu bepflanzen. Nur einige wenige haben den Landwirten bei den Erntearbeiten geholfen; denn hier waren verdienstsuchende Industriearbeiter in großer Zahl vorhanden. Später haben die Schüler häufiger für das Unterstützungskomitee Botendienste getan. An den schulfreien Siegestagen sind sie mit mehr oder weniger großem Erfolg auf die Goldsuche gegangen. Sie haben sich hierbei nicht auf die Stadt und ihre nächste Umgebung beschränkt, sie haben oft stundenweite Touren über Land gemacht, und gerade diese brachten die reichste Beute ein. 2 Untertertianer haben aus der weiteren Umgebung Ahlens über 12 000 Mark in Gold zusammengeholt. Mehrere Tausend Mark hat eine ganze Reihe von Schülern gesammelt. Das Gesamt-

resultat war daher ein recht glänzendes. Es wurden bis jetzt von den Schülern über 46 000 Mark in Gold an die hiesige Reichsbanknebenstelle abgeführt. Augenblicklich werden auch alte Metalle mit einigem Erfolg gesammelt. Die über 16 Jahre alten Schüler haben sich auch sehr zahlreich und sehr eifrig an den Uebungen der Jugendwehr beteiligt, wie an anderer Stelle schon ausführlicher dargelegt ist.

Schülervereine. Der **Gymnasial-Spiel- und Wanderklub** erfreut sich unter den Schülern einer grossen Beliebtheit. Er zählte im Berichtsjahr 21 Mitglieder, die den Spiel- und den Wandersport in der eifrigsten Weise gepflegt haben. 13 Mitglieder hatten sich auch von der Hauptleitung der deutschen Studenten- und Schülerherbergen eine Ausweiskarte zwecks Benutzung der Schülerherbergen durch den Berichterstatter besorgen lassen.- Doch hat der Krieg die beabsichtigten grossen Ferienwanderungen unmöglich gemacht, wie er auch einen Strich durch das jährlich wiederkehrende Sportfest der ganzen Ahlener Jugend zog. Leider musste in der Leitung des Vereins wieder ein Wechsel eintreten; aber hoffentlich wird der jetzige Führer, Oberlehrer Dr Plate, längere Zeit an seiner Spitze bleiben.

Für den zweiten Verein, **den Orchesterverein,** ist immer noch kein grösserer ausreichend geschulter Nachwuchs da. Er hatte nur 6 Mitglieder, aber diese waren sehr rührig. Sie zeigten ihre Tüchtigkeit besonders bei der Kaisergeburtstagsfeier. Die beiden Solisten, der Untersekundaner A. Menne (Violine) und der Untertertianer G. Rolf (Klavier) ernteten für ihre reifen Leistungen besonderen Beifall. Sie trugen bei dieser Feier das 9. Konzert von Bériot vor.

Patriotische Festlichkeiten und Gedenktage. Am 25. April wurde während der letzen Vormittagsstunde in den einzelnen Klassen eine kleine Düppelfeier veranstaltet. Die Lehrer riefen den Schülern die grossen Taten ins Gedächtnis zurück, welche unsere Väter vor 50 Jahren vollbracht haben.

Die diesjährige Kaisersgeburtstagsfeier wurde auf behördliche Anordnung in der herkömmlichen Weise abgehalten. Morgens 9 Uhr nahmen die Schüler an dem Festgottesdienst in der alten Pfarrkirche teil. Der Schulakt musste dies Mal in dem grossen Saal des Gesellenhauses vor sich gehen. Dieser Saal gab einen sehr schönen Festraum ab. Die ganze Bühne war äusserst wirkungsvoll dekoriert. Von der Bühne aus trugen auch die Schüler ihre Gedichte vor, von hier aus sprach auch der Festredner. Ein äusserst zahlreiches Publikum hatte sich eingefunden, so dass der ganze Saal voll besetzt war. Das ganze Programm stand natürlich im Zeichen des Krieges. Der deklamatorische Teil hatte zudem eine ganz persönliche Note. Es waren in demselben nur Kriegslieder von Oberlehrer Bruno Wagler vertreten, welche besonders markante Kriegsereignisse besangen und einzelne packende Stimmungsbilder aus dem Kriegsleben zeichneten. Ihre Titel besagen das schon: Englands Schmach, Deutschlands Ehre, Dem Kronprinzen Rudolf von Bayern, dem Sieger von Metz, Erntesommer, St. Quentin und Tannenberg, U 9, An der Aisne. Eigens für diesen unvergesslichen Tag war gedichtet: Kaisers Geburtstag. Auf denselben Ton waren auch die Gesänge des Programms gestimmt. (Reiterlied, Auf der Wacht, Der deutsche Kriegsgesang 1914.) Das Reiterlied ist die preisgekrönte Dichtung von Dr Zuckermann, komponiert von J. Däumler. Die Festrede, die Oberlehrer Dr Ley hielt, fügte sich auch gut in den Rahmen der Feier ein. Sie behandelte das Thema: Deutschlands auswärtige Politik seit 1888. Der Redner be

tonte besonders den friedliebenden Charakter unserer Politik und wies den Vorwurf unserer Feinde, wir hätten den jetzigen Weltkrieg heraufbeschworen, weit ab. Die Feier hinterliess bei allen Teilnehmern einen ernsten und begeisternden Eindruck.

Der letzte Schultag galt der Feier des hundertsten Geburtstages unseres Altreichskanzlers Otto von Bismarck. Sie blieb auf die Teilnahme der Schüler und Lehrer beschränkt. Es wurden patriotische Lieder und eigens für den Tag gedichtete Festgesänge vorgetragen. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Hülfslehrer B. Altrogge.

Revisionen nnd Prüfungen. Am 18. und 19. Juni unterzog der Herr Provinzialschulrat Dr Cramer die Anstalt einer eingehenden Revision. Im Anschluss daran hielt er eine längere Konferenz ab, in der er sich namentlich über Erziehungsgrundsätze für die Schüler der oberen Klassen verbreitete.

Die Notschlussprüfungen im Herbst fanden am 6. und 7. August und am 21. und 22. September statt.

Im Ostertermin wurden die schriftlichen Prüfungsarbeiten in der Zeit vom 8. bis 12. Februar angefertigt; das mündliche Examen legten die Prüflinge am Montag, den 15. März ab. Sämtliche Untersekundaner erhielten die wissenschaftliche Reife für den einjährig-freiwilligen Dienst zugesprochen; 8 waren von der mündlichen Prüfung befreit.

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überwies der Anstalt noch einen Externen, Joseph Faber aus Coblenz, z. Z. in Ahlen wohnhaft, zur Ablegung der Notprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst. Die Prüfung fand am 5. und 6. März statt. Der Prüfling hat sie bestanden.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Summa
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	18	18	11	20	25	26	41	159
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	14	13	11	19	24	25	41	147
3. Am 1. Februar 1915	14	13	11	19	24	25	42	148
4. Durchschnittsalter der Schüler	17¾	16¾	16	14¾	13¼	12¼	11	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	katholisch	evangelisch	Dissidenten	jüdisch	Preussen	nichtpreuss. Staatsangh.	Ausländer	aus dem Schulort	von auswärts
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	143	15	—	1	158	1	—	105	54
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	132	14	—	1	147	—	—	101	47
3. Am 1. Februar 1915	133	14	—	1	148	—	—	101	46

Von den 54 auswärtigen Schülern des Sommersemesters wohnten 20 mit voller Pension im Schulorte, von den 47 des Wintersemesters 19.

3. Uebersicht

über die Schüler, welche an der Notschlussprüfung resp. Schlussprüfung teilgenommen und das Reifezeugnis für Obersekunda erhalten haben, womit zu gleicher Zeit ihre wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst ausgesprochen ist.

No.	Name des Schülers	Tag u. Ort der Geburt	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Wieviel Jahre auf der Anstalt?	Wieviel Jahre in Untersekunda?	Gewählter Beruf
		a) Herbsttermin.					
1.	Deter, Heinrich	4. Novemb. 96, Ahlen	kath.	Brennereibesitzer, Ahlen	7½	½	Landwirtschaft
2.	Mörsdorf, Peter	7. Juli 96, Dudweiler	„	Markscheidergeh., Hövel	½	½	?
3.	Osthues, Heinrich	4. Dezbr. 97, Ahlen	„	Kaufmann, Ahlen	6½	½	Kaufmannsch.
4.	Seiler, Alex	16. Februar 98, Ahlen	„	Fabrikant †, Ahlen	6½	½	„
5.	Weustenhagen, Fritz	23. Dez. 96, Dortmund	evg.	Fabrikant, Dortmund	½	½	„
		b) Ostertermin.					
1.	Abeler, Karl	27. Dez. 98, Ahlen	kath.	Mittelschull. a. R.-G., Ahlen	6	1	studiert weiter
2.	*Bock, Günther	28. Juni 99, Crefeld	„	Realgymnasialdir., Ahlen	3½	1	„
4.	*Bücker, Anton	16. Mai 98, Ahlen	„	Bauunternehmer, Ahlen	6	1	„
3.	*Hannack, Alfred	21. April 97, Schinischow	„	Werkmeister, Ennigerloh	1	1	„
5.	*Holtermann, Alfons	12. August 98, Ahlen	„	Kaufmann, Ahlen	6	1	Kaufmannsch.
6.	*Hübers, Franz	26. Juni 97, Borghorst	„	Kaufmann †, Borghorst	1	1	„
7.	Lünenborg, Gottfried	13. Mai 98, Borken	„	Arzt, Borken	1½	1	studiert weiter
8.	*Menne, Alfons	2. Aug. 95, Bosseborn	„	Lehrer †, Bosseborn	1½	1	„
9.	Meurer, Joseph	18. Juni 97, Cöln-Nippes	„	Bahnenmstr., Cöln-Nipp.	1	1	„
10.	Schmidt, Max	2. Juli 99, Trier	evg.	Bürgermst., Altenkirchen	1	1	„
11.	*Schwake, Anton	9. Juni 98, Ennigerloh	kath.	Brennereibes. †, Ennigerl.	1	1	„
12.	Seiler, Konstans	22. August 98, Ahlen	„	Kaufmann, Ahlen	1	1	Kaufmannsch.
13.	*Thiele, Joseph	21. Janunr 98, Ahlen	„	Schmiedemstr. †, Ahlen	7	1	studiert weiter

Die Schüler, deren Name mit einem * versehen ist, sind von der mündlichen Prüfung befreit worden.

V. Sammlungen für den naturwissenschaftlichen Unterricht.

1. Unsere Sammlung **physikalischer Apparate und Modelle** wurde zu Beginn des Schuljahres durch umfangreiche Neuanschaffungen bereichert. Von diesen sind besonders hervorzuheben: eine Wage (1 kg Tragkraft, $^1/_{100}$ g Empfindlichkeit) mit Zubehör, eine Fallmaschine nach Weinhold, eine Kolbenluftpumpe nach Weinhold mit mehreren Hülfsapparaten, ein ausserordentlich anschauliches Durchschnittsmodell einer Dampfmaschine, eine Machsche Wellenmaschine, die wohl das Glanzstück unserer Sammlung darstellt, ein Monochord, ein Gebläse mit Windlade, dazu eine Lippen- und Zungenpfeife, eine optische Bank nach Noak, Apparate zur Demonstration der Reflexion und der Brechung des Lichtes, ein Mikroskop mit drei verschiedenen Vergrösserungen, endlich mehrere kleinere Apparate für statische und galvanische Elektrizität. Es wurden nur solid ausgeführte und exakt funktionierende Apparate ausgewählt, die sicheres Gelingen der Schulversuche gewährleisten und beim Schüler nicht den Eindruck eines Spielzeuges erwecken. Sie sind alle von der Firma Leybold, Köln geliefert.

Auch durch einige Stiftungen konnten unsere Sammlungsgegenstände vermehrt werden. Herr Telegraphenbauführer Maug übersandte uns ein von ihm selbst hergestelltes, äusserst instruktives Modell des Morseschen Schreibtelegraphen, ferner ein Stück eines 250-paarigen Fernsprechkabels, das wohl in wenigen Schulsammlungen zu finden sein dürfte. Herr Diplom-Ingenieur Kohlrausch von der Ueberlandzentrale „Westfalen“ schenkte ein Stück eines Starkstromkabels für 10000 Volt. Der Obertertianer Mey überliess der Schule einen Apparat zur Demonstration des stabilen Gleichgewichtes eines auf einer Spitze stehenden Körpers. Den Geschenkgebern sei auch hier nochmals gedankt.

2. Im Berichtsjahre wurden für den **Unterricht in der Chemie** eine Anzahl Gerätschaften und Apparate und der Grundstock der Chemikaliensammlung angeschafft. Um diesen Bestand zu ergänzen, sind jetzt bereits wieder neue Aufträge der Firma J. Johnen, Essen gegeben worden. Es stehen nämlich auch noch in den nächsten Jahren je 2000 M. zur Vervollständigung der naturwissenschaftlichen Sammlungen zur Verfügung.

In der Sammlung der Apparate und Gerätschaften befinden sich unter anderem: ein Bartelsbrenner für Ligrolin, ein Gasometer, ein Kippscher Apparat, 2 Bunsenstative, 1 Wasserzerzungsapparat, 2 Halter für Kugelröhren und eine Kondensatorvorrichtung.

Die Bestände der Chemikaliensammlung werden aufbewahrt in Gläsern mit gemalten Aufschriften und eingeschliffenen Glasstöpseln. Es sind vorhanden eine Reihe Schwer- und Leichtmetalle: Eisen, Kupfer (Blech und Späne), Quecksilber, Nickel, Blei, Zinn, Wismut, Magnesium in Pulver und Draht, Aluminium, Zink, Natrium, Kalium, Kalcium; dazu Schwefel (in Stangen- und Pulverform), Phosphor, Braunstein, die wichtigsten schwefelsauren, chlorsauren, salpetersauren und kohlensauren Salze, Schwefelsäure, Salpetersäure, Salzsäure, Chromsäure, arsenige Säure, Oxalsäure, Borsäure, Essigsäure, Kupferoxyd, Quecksilberoxyd, Natriumhydroxyd, Alkohol, Aether und destilliertes Wasser.

3. **Die naturwissenschaftliche Sammlung** erhielt Zuwachs um ein Menschenskelett und ein zerlegbares Augenmodell. Herr Dr Loweg schenkte mikroskopische Präparate von Trichinen und Bandwürmern. Herzlicher Dank dem Geber.

VI. Die Büchereien.

1. **Die Schülerbücherei** wuchs von 252 auf 385 Nummern. Von den neu angeschafften Bänden bilden 62 den Grundstock der Bücherei der oberen Klassen; durch die anderen wurden die Bestände der unteren und mittleren Klassen vermehrt und modernisiert. Den Bedürfnissen der einzelnen Altersstufen entsprechend, wurden für die unteren Klassen besonders neuere Erzählungsbücher, geschichtliche, erd- und naturkundliche Darstellungen ausgewählt, für die oberen Klassen neben der modernen schönen Literatur alle Zweige der Wissenschaft und Kunst berücksichtigt. Für die nächsten Jahre ist eine bedeutende Erweiterung der Bücherei der oberen Klassen in Aussicht genommen. Den Eltern, welche die Bibliothek durch Zuwendungen bereichert haben, sei auch an dieser Stelle herzlicher Dank gesagt.

2. **Die Lehrerbücherei** umfasst jetzt ca. 400 Bände. Es handelt sich durchweg um ganz neue, streng wissenschaftliche Werke. Der Bestand ist von dem derzeitigen Verwalter, Oberlehrer Dr. Ley, mit sehr grossem Geschick neu geordnet und katalogisiert. Die einzelnen Werke sind nach ihrer Materie streng geschieden. Bei der Ergänzung wird man auch für die nächste Zukunft noch weniger das Schöne und Nützliche, als das für die Vorbereitung der Lehrer Notwendige berücksichtigen müssen. Folgende Zeitschriften sind vorhanden:

1. Monatsschrift für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke & Matthias.
2. Lehrproben und Lehrgänge aus der Praxis der höheren Schulen, herausgegeben von Fries.
3. Monatsblätter für den kath. Religionsunterricht an höheren Lehranstalten, herausgegeben von Dr. Hoffmann, Dr. Junglas, Dr. Freiherr von Kleist.
4. Neue Jahrbücher für das klassische Altertum, herausgegeben von Ilberg & Cauer.
5. Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Hofstätter.
6. Germanisch-Romanische Monatsschrift, herausgegeben von Schröder.
7. Die neueren Sprachen, herausgegeben von Viëtor.
8. Internationale Monatsschrift für Wissenschaft und Technik, herausgegeben von Cornicelius.
9. Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht aller Schulgattungen, herausgegeben von Schotten & Lietzmann.
10. Natur und Kultur, herausgegeben von Völler.
11. Geographische Zeitschrift, herausgegeben von Hettner.
12. Deutschland. Zeitschrift für Heimatkunde und Heimatliebe.
13. Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Ostern wird den bestehenden Klassen die Unterprima angegliedert. Die erste Abiturientenprüfung findet demnach Ostern 1917 statt.

Die Abiturientenzeugnisse der Realgymnasien berechtigen nach den neusten Verfügungen des Herrn Ministers zu denselben Studien, wie die der Gymnasien. Ein Realgymnasial-Abiturient muss allerdings einstweilen noch eine Ergänzungsprüfung im Griechischen ablegen, um zum Studium der Theologie zugelassen zu werden. Für die katholischen Studenten der Theologie können die Hochwürdigsten Herren Bischöfe indess andere Bestimmungen treffen.

Es empfiehlt sich, daß die Schüler, welche das Abiturientenexamen am Realgymnasium machen wollen, nicht bis zur Obersekunda die humanistischen Anstalten mit Ersatzunterricht besuchen. Denn der Lehrplan des Gymnasiums mit Ersatzunterricht deckt sich keineswegs völlig mit dem Lehrplan des Realgymnasiums. Die Unstimmigkeiten beginnen schon in der Quarta Ein später Wechsel der Anstalt bereitet daher den Schülern in ihrem Fortkommen große Schwierigkeiten. Ein Schüler, der eine auswärtige Anstalt von vornherein besuchen muß, sollte nie ohne ganz besonderen Grund zu dem Aushilfsmittel des Ersatzunterrichts greifen.

Der Unterricht im neuen Schuljahr beginnt Freitag, den 16. April. Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete am Donnerstag, den 15. April, morgens von 8—10 Uhr im Schulgebäude entgegen. Doch können sie auch vorher schon schriftlich oder mündlich erfolgen.

Bei der Anmeldung der Schüler ist ein Abgangszeugnis *der zuletzt besuchten Schule oder ein beglaubigtes Zeugnis über etwaigen Privatunterricht und über Betragen, sowie ein* Geburts- und Impfschein *vorzulegen. Schüler, welche das 12. Lebensjahr vollendet haben, müssen eine Bescheinigung über die erfolgte 2. Impfung beibringen.*

Die Aufnahmeprüfungen beginnen Donnerstag, den 15. April, 10 Uhr vormittags.

Ahlen, den 30. März 1915.

Der Direktor:

Prof. Dr Bock.

Verzeichnis der Lehrbücher, welche an der Anstalt gebraucht werden.

Fach		Titel	Verlag	Preis	wird gebraucht in den Klassen						
				M.							
Religion	katholisch	1. Bibl. Geschichte für kath. Volkssch.	Aschendorff, Münster	0,90	VI	V	IV	UIII	OIII	—	—
		2. Kath. Katechismus f. d. Bist. Münster	"	1,40	"	"	"	"	"	UII	—
		3. Gesang- und Gebetbuch für das Bistum Münster	"	1,00	"	"	"	"	"	"	OII
		4. Schmitz, Kleine Apologetik	Pustet, Regensburg	0,70	—	—	—	—	"	"	—
		5. Schröder, Kleine Kirchengeschichte	Schöningh Paderborn	1,80	—	—	—	—	"	"	—
		6. Dr. W. Capitaine, Lehrbuch d. kath. Religion für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	Bachem, Cöln								
		1. Teil, Apologetik	"	1,40	—	—	—	—	—	—	OII
		2. Teil, Kirchengeschichte	"	2,80	—	—	—	—	—	—	"
		3. Teil, Dogmatik	"	2,00	—	—	—	—	—	—	"
	evangelisch	1. Bibl. Geschichte von Giebe	Bagel, Düsseldorf	1,00	VI	V	—	—	—	—	—
		2. Evang. Gesangbuch	Crüwell, Dortmund	1,00	"	"	—	—	—	—	—
		3. Gedächtnisstoff f. ev. Religionsunt.	Bertelsmann, Gütersl.	0,20	"	"	IV	UIII	OIII	UII	—
		4. Evang. Katechismus	Lukas Elberfeld	0,40	—	—	"	"	"	—	—
		5. Bibel, Märkische Bibelgesellschaft	"	1,00	—	—	—	—	OIII	UII	—
Deutsch		1. Lyon-Scheel, Handbuch der deutschen Sprache, Ausgabe D I	Teubner, Leipzig	1,60	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	—
		2. B. Schulz, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten	Schöningh Paderborn								
		1. Bd. für die unteren Klassen	"	3,60	"	"	"	—	—	—	—
		2. Bd. für die mittleren Klassen	"	4,20		—	—	UIII	OIII	UII	—
		3. J. Hense, Deutsches Lesebuch für die oberen Klassen höherer Lehranstalten	Herder Freiburg								
		1. Teil, Dichtung des Mittelalters	"	3,30	—	—	—	—	—	—	OII
		3. Teil, Prosa	"	3,70	—	—	—	—	—	—	"
		4. Regeln und Wörterverzeichnis	Weidmann, Berlin	0,15	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	"
Latein		1. Schultz-Führer, Vorschule für den ersten Unterricht i. Lateinischen	Schöningh Paderborn	1,20	VI	—	—	—	—	—	—
		" grammatischer Teil	"	0,80	"		—	—	—	—	—
		2. " Uebungsstoff für das 2. Jahr	"	1,60	—	V	—	—	—	—	—
		3. " Uebungsstoff f. d. Mittelstufe	"								
		1. Teil	"	2,00	—	—	IV	UIII	OIII	—	—
		2. Teil	"	2,00	—	—	—	—	"	UII	—
		4. Kleine lateinische Sprachlehre	"	2.60	—	V	IV	UIII	"	"	OII
Französ.		1. Ploetz-Kares, Elementarbuch F	Herbig, Berlin	2,50	—	—	IV	UIII	—	—	—
		2. " Uebungsbuch F	"	3,00	—		—	—	OIII	UII	OII
		3. " Sprachlehre	"	1,60	—	—	—	—	"	"	"
Englisch		1. Dubislav & Boek, Elementarbuch der engl. Sprache Ausgabe B.	Weidmann, Berlin	2,40	—	—	—	UIII	OIII	—	—
		2. Hausknecht, The English Student	Wieg. & Grieben, Berl.	3,60	—	—	—	—	"	UII	OII

Fach	Titel	Verlag	Preis	wird gebraucht in den Klassen						
Geschichte	1. Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte	F. Hirt, Breslau								
	1. Teil	„	1,00	—	—	IV	—	—	—	—
	2. Teil, Ausgabe B	„	1,80	—	—	—	UIII	OIII	—	—
	3. Teil	„	1,30	—	—	—	—	—	UII	—
	4. Teil	„	2,00	—	—	—	—	—	—	OII
	2. Putzger, Historischer Atlas	Velhag. & Klas. Bielef.	3,00	—	—	IV	UIII	OIII	UII	„
Erdkunde	1. von Seydlitz, Geographie Ausg. D.	F. Hirt, Breslau								
	1. Teil	„	0,75	—	V	—	—	—	—	—
	2. Teil	„	0,75	—	—	IV	—	—	—	—
	3. Teil	„	0,90	—	—	—	UIII	—	—	—
	4. Teil	„	0,90	—	—	—	—	OIII	—	—
	5. Teil Ausgabe G.	„	0,80	—	—	—	—	—	UII	—
	2. Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Klassen	Wagn. & Debes, Leipz.	1,50	—	V	IV	UIII	OIII	„	—
Rechnen und Mathematik	1. Harms u. Kallius, Rechenbuch für Gymnasien u. Realgymnasien	Stalling, Oldenburg	2,85	VI	V	IV	—	—	—	—
	2. Focke und Krass, Planimetrie	Koppenrath, Münster	2,50	—	—	IV	UIII	OIII	UII	OII
	3. „ Trigonometrie	„	1,80	—	—	—	—	—	„	„
	4. „ Stereometrie	„	1,80	—	—	—	—	—	„	„
	5. Müller und Kutnewsky, Sammlung von Aufgaben B 1	Teubner, Leipzig	2,80	—	—	—	UIII	OIII	„	—
	„ „ „ „ B 2	„	3,00	—	—	—	„	—	—	—
	6. Westrick, Logarithmen	Aschendorff, Münster	1,00	—	—	—	—	—	„	OII
Physik	1. Püning, Grundzüge der Physik, Chemie und Mineralogie	Aschendorff, Münster	2,80	—	—	—	—	—	UII	—
	2. H. Boerner, Lehrbuch der Physik für die 3 oberen Klassen der Realgymnasien etc.	Weidmann, Berlin	6,00	—	—	—	—	—	—	OII
	3. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie, Ausgabe A.	Grub, Stuttgart	4,20	—	—	—	—	—	—	„
Naturbeschreibung	1. Schmeil-Norrenberg, Pflanzenkunde, Ausgabe f. Realanstalten	Quelle & Meyer, Leipz.								
	1. Teil	„	0,80	VI	—	—	—	—	—	—
	2. Teil	„	1,20	—	V	—	—	—	—	—
	3. Teil	„	1,20	—	—	IV	—	—	—	—
	4. Teil	„	1,40	—	—	—	UIII	—	—	—
	5. Teil	„	1,00	—	—	—	—	OIII	—	—
	6. Teil	„	1,00	—	—	—	—	—	UII	—
	2. Schmeil-Norrenberg, Tierkunde, Ausgabe für Realanstalten	„								
	1. Teil	„	0,70	VI	—	—	—	—	—	—
	2. Teil	„	1,10	—	V	—	—	—	—	—
	3. Teil	„	1,50	—	—	IV	—	—	—	—
	4. Teil	„	1,40	—	—	—	UIII	—	—	—
	5. Teil	„	1,60	—	—	—	—	OIII	—	—
	6. Teil	„	1,00	—	—	—	—	—	UII	—
Gesang	Treuge, Liederbuch	Schöningh, Münster	0,80	VI	V	—	—	—	—	—

Fach	Titel	Verlag	Preis	wird gebraucht in den Klassen					
Geschichte	1. Pfeifer, Lehrbuch der Geschichte				IV	—	—	—	—
	1. Teil				—	UIII	OIII	—	—
	2. Teil, Ausgabe B				—	—	—	UII	—
	3. Teil				—	—	—	—	OII
	4. Teil				IV	UIII	OIII	UII	„
	2. Putzger, Historischer Atlas								
Erdkunde	1. von Seydlitz, Geographie Ausg. D.				—	—	—	—	—
	1. Teil				IV	—	—	—	—
	2. Teil				—	UIII	—	—	—
	3. Teil				—	—	OIII	—	—
	4. Teil				—	—	—	UII	—
	5. Teil Ausgabe G.				IV	UIII	OIII	„	—
	2. Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Klassen								
Rechnen und Mathematik	1. Harms u. Kallius, Rechenbuch f. Gymnasien u. Realgymnasien			V	IV	—	—	—	—
	2. Focke und Krass, Planimetrie			—	IV	UIII	OIII	UII	OII
	3. „ Trigonometrie			—	—	—	—	„	„
	4. „ Stereometrie			—	—	—	—	„	„
	5. Müller und Kutnewsky, Sammlu von Aufgaben B 1			—	—	UIII	OIII	„	—
	„ „ „ „ B 2			—	—	„	—	—	—
	6. Westrick, Logarithmen			—	—	—	—	„	OII
Physik	1. Püning, Grundzüge der Phy Chemie und Mineralogie			—	—	—	—	UII	—
	2. H. Boerner, Lehrbuch der Ph für die 3 oberen Klassen Realgymnasien etc.			—	—	—	—	—	OII
	3. Henniger, Lehrbuch der Ch und Mineralogie, Ausgabe			—	—	—	—	—	„
Naturbeschreibung	1. Schmeil-Norrenberg, Pfla kunde, Ausgabe f. Realans								
	1. Teil			—	—	—	—	—	—
	2. Teil			V	—	—	—	—	—
	3. Teil			—	IV	—	—	—	—
	4. Teil			—	—	UIII	—	—	—
	5. Teil			—	—	—	OIII	—	—
	6. Teil			—	—	—	—	UII	—
	2. Schmeil-Norrenberg, Tie Ausgabe für Realanstal								
	1. Teil		I	—	—	—	—	—	—
	2. Teil		—	V	—	—	—	—	—
	3. Teil		—	—	IV	—	—	—	—
	4. Teil		—	—	—	UIII	—	—	—
	5. Teil		—	—	—	—	OIII	—	—
	6. Teil		—	—	—	—	—	UII	—
Gesang	Treuge, Liederbuch		VI	V	—	—	—	—	—